Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **24 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

André Meyer, «Barocke Kirchenpläne im Staatsarchiv von Schwyz», in: *Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz*, LXV (1972), S. 127–147.

Die Neubearbeitung der «Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz» hat neben Dokumenten zum Vorgängerbau vor allem Pläne von Jakob Singer (1717–1788) und Vit Rey (1740–1814) (?) für die Pfarrkirche Schwyz zutage gefördert. Als dreischiffiger Bau gehört diese zu den stattlichsten spätbarocken Pfarrkirchen der Schweiz. André Meyer gibt eine sorgfältige technische Beschreibung der Pläne, einschliesslich Abbildung der Wasserzeichen, ordnet sie in die Baugeschichte ein und würdigt sie kunstgeschichtlich. G.G.

Georg Carlen, «Johann Brandenberg (1661–1729) und seine Werke im Stift Beromünster», in: *Zuger Neujahrsblatt* 1973, S. 5–42.

Wenn ihm auch der Farbenschmelz von Francesco Giorgiolis besten Bildern fehlt, gehört Johann Brandenberg weit über seine Heimatstadt Zug hinaus zu den tüchtigsten Schweizer Malern um 1700. Carlens untadelig dokumentierter und illustrierter Aufsatz über Brandenbergs Werke in Beromünster stammt aus den Materialien zu einer Dissertation, die er unter Leitung von Professor A. A. Schmid ausarbeitet und um deretwillen er um Mitteilungen über unveröffentlichte Werke des Malers bittet. Das Hauptstück des Aufsatzes wird eingerahmt von einem Kapitel über Leben, Werk und Persönlichkeit einerseits, anderseits einem Kapitel, das Brandenberg mit seinem Konkurrenten Giorgioli vergleicht. G.G.

CHRONIK

DIE SIMPLONSTRASSE ALS BAUDENKMAL

Die Schweizer Sektion des ICOMOS (International Council of Monuments and Sites) hielt ihre Jahrestagung 1973 am 13. September im Wallis ab und liess sich durch Architekt Amédée Cachin (Brig) auf einer abwechslungsreichen Fahrt die 1801–1805 auf Veranlassung von Napoleon gebaute Simplonstrasse als Baudenkmal – Strasse, Brükken, Tunnels, Galerien, Unterkunftsbauten – darlegen. Der Neubau der Strasse hat leider schon viel Wertvolles aus dem frühen 19. Jahrhundert zerstört, doch müht sich die Denkmalpflege, noch möglichst viel zu retten. Die Sektion Schweiz des ICOMOS zählt heute 58 Mitglieder, davon 5 Kollektivmitglieder. Präsident E. Martin (Genf), der für eine weitere Amtszeit bestätigt wurde, referierte zusammen mit Prof. J. P. Vouga über die vielseitige nationale und internationale Tätigkeit des ICOMOS, wobei die kurze Zusammenfassung über das internationale Kolloquium «Le visage de la rue» vom Juni 1973 in Lausanne besonders interessierte. Neu in den Vorstand wurden gewählt: Karl Keller (Winterthur), Charles Zimmermann (Sion), Dr. Hans Rudolf Heyer (Liestal), Dr. Jürg Ganz (Frauenfeld) und Oskar Emmenegger (Merlischachen). H.M.